

Im globalen Vergleich viele Raucherinnen

Zwar sind es mehr Männer als Frauen, die in Österreich regelmäßig zur Zigarette greifen, im weltweiten Vergleich ist der Anteil der Frauen aber viermal höher als im globalen Schnitt. Das zeigt eine aktuelle Studie.

Gudrun Springer

Wien – Der Anteil der Raucher an der Weltbevölkerung schrumpft. Wer das gut findet, den wird die nächste Nachricht, bedingt durch das Bevölkerungswachstum, aber weniger freuen: In absoluten Zahlen steigt die Zahl der Raucher weltweit nämlich.

933 Millionen Menschen rauchten im Jahr 2015. Das macht einen Anteil von 15,3 Prozent an der Weltbevölkerung aus – seit 1990 ein Rückgang um rund ein Drittel. Wissenschaftler haben im renommierten Fachjournal *The Lancet* Erkenntnisse über das Rauchverhalten der Weltbevölkerung, basierend auf den Daten der Global Burden of Disease Study (2016), veröffentlicht.

Diese zeigen, dass in Österreich – im Vergleich zum weltweiten Durchschnitt – deutlich mehr Frauen rauchen: Weltweit waren es 5,4 Prozent der Frauen, in Österreich knapp 23 Prozent. In den Industrieländern ist der Anteil zwar jenem der Männer generell näher, in mit Österreich vergleichbaren Staaten liegt er aber darunter: in Deutschland bei 19 Pro-

zent der Frauen, in der Schweiz und den Niederlanden bei je knapp 17 Prozent.

Am stärksten sank die Rate der rauchenden Frauen in den vergangenen Jahren: um 0,8 Prozent pro Jahr seit 2005. Allerdings war die Zahl der Raucherinnen in den 15 Jahren zuvor um 1,1 Prozent gestiegen. Rund um die Jahrtausendwende gab es einen Peak. Im weltweiten Vergleich sank die Raucherquote in vielen Ländern vor allem in den Jahren zwischen 1990 und 2005 stärker.

30 Prozent der Männer

Bei den Männern greifen drei von zehn hierzulande regelmäßig zur Zigarette. Dieser Anteil sank seit 1990 jedes Jahr ganz leicht (um 0,3 bzw. 0,2 Prozent).

Im Gesamtschnitt raucht ein Viertel der Österreicher. Unter den 20- bis 34-Jährigen ist der An-

teil der Tabakkonsumenten besonders hoch. Rauchen zählt in Österreich nach Bluthochdruck zu den häufigsten Todesarten.

Das Nachbarland Deutschland ist übrigens das Land mit der neuntgrößten Raucherpopulation: 7,1 Millionen Frauen und 9,2 Millionen Männer rauchten im Jahr 2015. Die Zahl der Raucher ging dort etwas stärker zurück: bei den Frauen um 0,3 Prozent seit 1990, bei den Männern um 0,9 Prozent pro Jahr.

Die größte Gesamtzahl an Rauchern ist in China (14,4 Millionen Frauen und 253,9 Millionen Männer), Indien, Indonesien und den USA zu Hause. Mehr als die Hälfte der durch das Rauchen verursachten Todesfälle ist auf diese vier Länder zurückzuführen. Insgesamt verursacht das Rauchen 11,5 Prozent der Todesfälle weltweit. Das bedeutet einen Anstieg

um 4,7 Prozent innerhalb von zehn Jahren. In einigen Staaten gibt es keinen deutlichen Rückgang beim Tabakkonsum, nämlich in Indonesien, Bangladesch und den Philippinen. In Russland stieg die Zahl der rauchenden Frauen stark an. Positiv sticht Brasilien hervor: Dort sank der Raucheranteil um mehr als die Hälfte.

Die Expertengruppe nimmt an, dass gesetzliche Änderungen die Ursache für den Rückgang am Raucheranteil sind. Es dürfe aber nicht für selbstverständlich genommen werden, dass der Anteil der Tabakkonsumenten auf der Welt sinkt – insbesondere in weniger reichen Ländern und bei den Frauen. Die Forscher warnen davor, dass die Tabakindustrie künftig auf afrikanische Länder südlich der Sahara fokussieren könnte, wo die staatlichen Kontrollen lückenhaft sind.



Foto: APA / Helmut Fohringer

Von 1990 bis 2015 änderte sich die Zahl der Raucher in Österreich kaum, weltweit sank sie deutlich.